

US-Militär schließt Kasernen

In Illesheim ist vorerst
nur der Supermarkt betroffen

ILLESHEIM (kam) – Die US-Army muss Geld sparen. In Europa werden in den kommenden Jahren Standorte geschlossen und verschiedene Abteilungen verlegt. In Illesheim wird deshalb noch in diesem Jahr der Supermarkt in der Kaserne geschlossen, wie die Windsheimer Zeitung auf Nachfrage erfahren hat.

„Es gibt derzeit keine Pläne, die Standorte in Ansbach und Illesheim in den kommenden Jahren komplett zu schließen“, dementiert Pressesprecherin Cornelia Summers auf WZ-Nachfrage außerdem immer wieder kursierende Gerüchte. „Mir ist nichts bekannt. Alles andere müssen wir abwarten.“

Mit den Standortschließungen und „anderen Effizienzmaßnahmen“ reagiert das US-Verteidigungsministerium auf „Ergebnisse einer Studie zur Konsolidierung der Infrastruktur in Europa“, heißt es in einer Pressemitteilung. Diese sollen in den nächsten acht Jahren umgesetzt werden.

Auf zwei Standorte reduziert

In Illesheim schließt deshalb 2015 der Lebensmittelmarkt. Die Soldaten und ihre Familien können im großen Einkaufszentrum am Urtas in Ansbach einkaufen gehen, erklärt Summers. „Die Infrastruktur soll besser genutzt werden.“ Die Studie habe ergeben, dass bis zu 45 Minuten einfache Fahrtdauer „machbar“ sind, so Summers. Eventuell soll ein Bus-Shuttleservice für die Familien eingerichtet werden. „Die Angestellten werden wahrscheinlich im Urtas übernommen“, erklärt die Pressesprecherin.

In Ansbach sind die Barton-Baracks betroffen. „Ziel ist es, das Gelände bis 2021 zurückzugeben“, so Summers. Zurückgeben heißt, dass es an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima) zurückgeht. Auf dem Gelände im Süden von Ansbach sind die Standortverwaltung und eine Grundschule untergebracht. Die Verwaltung soll auf den Urtas und nach Katterbach verteilt werden. „Wir haben viele Räume, die dort bisher nicht genutzt werden“, so Summers. Die Grundschule kommt an den Urtas.